Schlesische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1745. Sonnabends den 25. Sept. *No. 113.*

Breßlau den 24. Sept.

Die hier bereits befindl. viele Oestreichsche Gefangne sind abermahls mit einer Anzahl, welche man aus Schweidnitz anhero transportiret, vermehret worden. Aus den Gebürgs-Städten wird berichtet, daß unsre Garnison von Landshut eine Oestreichs. Parthey von 250 M. regulairen Truppen bey Greiffenberg attaqviret, viele davon niedergehauen, und die Officiers, welche sich nebst verschiedenen Gemeinen in eine Kirche retiriret, zu Kriegs-Gefangnen gemacht hätte, das von ihnen hin und wieder erpreßte Geld ist denselben wieder abgenommen worden.

Gestern wurden die Exeqvien vor den verstorbenen Herrn Prälaten von Matthias gehalten. †

Berlin den 21. Sept.

Se. Maj. der König haben Se. Excell. den wirckl. geheimten Etats-Kriegs- und ersten dirigirenden Minister, Hn. von Viereck, mit dero Orden des schwartzen Adlers begnadiget. Am Sonntage erhoben sich Ihro Maj. die regierende Königin und der gesamte Hof zu Ihro Maj. der Kön. Frau Mutter in dero Sommer-Palais Monbijou, allwo des Abends Concert und grosse Tafel war. Bey solcher Gelegenheit declarirten der Kön. Frau Mutter Majest. daß Se. Maj. der König Dero allergnädigsten Consens zur Verbindung des Hn. von Maupertuis, Präsidenten der Kön. Academie der Wissenschaften, mit der Staats-Dame, Fräulein von Borcke, ertheilet hätten. Gemeldeten Tages sind Se. Excell. der Herr General von Geßler mit dero unterhabendem Corps, bestehend in 3 Infanterie- und 2 Cavallerie-Regimentern von der Kön. Armee in Böhmen zu Franckfurt an der Oder eingetroffen,

troffen, und morgen wird gedachtes Corps in der Gegend von Cöpenick erwartet. Das aus Preussen gekommene Infanterie-Regiment des Hn. Obersten von Reder setzt seinen Marsch über Treuenbrietzen nach dem Magdeburgschen fort. Den 19. langte der Hr. geheimte Cämmerer Fredersdorf aus Böhmen allhier an, wohin vorgestern etliche 100 vor die Kön. Armee bestimmte Remonta-Pferde abgeführet wurden.

Aus dem Lager bey Studnitz des Königl Preuß. Corps unter Commando des Hn. General-Lieutenants v. Lewald den 14. Sept.

Das Corps unter Sr. Excellentz den Hn. General-Lieutenant von Lewald stehet zwischen Scalitz und Jaromirs und hat bey Tage eine Anhöhe mit einer Feld-Post besetzet, welche des Nachts näher zur Armee gezogen wird. Als dieser Posten den 12ten mit anbrechenden Tage wieder besetzt werden solte, hatte der Feind selbigen bereits mit einiger Infanterie occupiret und eine Redoute aufgeworffen; der commandirende Hr. General ließ also diesen Posten durch unsre Grenadiers attaquiren, welche mit aufgepflantzten Bajonets, ohne einen Schuß zu thun, avancirten, eine General-Salve aushielten, u. die Schantze erstiegen, so daß der Feind über 150 Mann an Todten, Bleßirten und Gefangnen zurück lassen mußte. Die Feinde hatten zwar diese Redoute noch nicht mit Canonen besetzet, sie canonirten aber scharf doch ohne Effect von jener Seite des Metau-Flusses. Bey dieser Attaque ist nur ein Officier und 6 Gemeine von den Unsrigen verwundet worden.

Den 13ten wurde ein starck Detachement von dem Corps, das Se. Excellentz der Herr General-Lieuten. Du Moulin commandiren, ausgeschicket die Passage nach Neustadt wieder frey zu machen, wo ein Bataill. Grenadiers unter dem Major von Tauentzin stund; der Feind hatte gedachten Ort mit mehr denn 12tausend Panduren, Croaten, Tolpatschen und 2 Regimentern regulairer Infanterie 5. Tage belagert und gantz eingeschlossen. Unsre Infanterie machte den Anfang die Oestr. irregulaire Militz aus ihren in den Gebüschen gemachten Nestern zu delogiren, welche mit Hinterlassung ihrer Vivres, Mantel-Säcke, 2 kleiner Panduren-Canonen und so genannten Panduren-Schuhen die Flucht ergriffen. Viele brachen sich die Hälse, so von einer Anhöhe auf eine Wiese, wo ein kleiner Bach fliesset, herunter sprungen. Unsre Grenadier-Bataillon in Neustadt hat durch sein unaufhörliches Feuer viele von dem Feinde, welche unweit dieser Stadt ein grosses Defilee paßiren mußten, in jene Welt geschickt, und dürfte ihr Verlust sich wohl auf 100 Todte und Bleßirte erstrecken; wir haben keine Todten, sondern nur wenige Bleßirte, worunter sich ein Officier befindet, bekommen. Nachdem nun dieses Detachement sein Vorhaben glückl. ausgeführet; so blieb es im Angesicht des Feindes die Nacht über stehen, und zog sich erst den folgenden Morgen nach seinem alten Lager zurück. Ihro Majestät haben darauf diesen Posten wegen Mangel des Wassers zu schleiffen befohlen, und die Guarnison heraus gezogen, und mit der Armee eine andre Lager-Stellung gegen Trautenau genommen.

Haag den 14 Sept.

Das Memorial, welches der Frantzös. Minister, Abt de la Ville, den 9ten dieses an Ihro Hochmögenden überreichte, lautete folgender Gestalt:

Hochmögende Herren!

Gantz Europa weiß, daß der König, mein Herr, seit dem Anfange der Troublen, womit es unglückseliger Weise zerrüttet wird, jederzeit ein Verlangen getragen hat, daß der Friede auf die Calamitäten des Krieges erfolgen möchte. Das Glück der Waffen hat in den Hertzen Sr. Maj. diese großmüthige Gedancken der Moderation und des Eyfers vor das gemeine Beste nicht verändert; und obgleich der König zu gleicher Zeit beschlossen, mit allem Nachdruck und unveränderlicher Beständigkeit demjenigen ein Gnüge zu thun, was Er der Ehre seiner Crone und dem Interesse

seiner

seiner Alliirten schuldig ist; so bleiben jedennoch Se. Maj. jederzeit geneigt, sich de Concert mit Dero Alliirten in einen billigen und nothwendigen Vergleich einzulassen. Dieses ist der Vorwurff, worauf der König alle seine Entschliessungen und Demarchen richtet. Se. Maj. rühret die Gloire und der glückl. Fortgang Dero Waffen weniger als das Verlangen zur Herstellung des Friedens alles beyzutragen; Höchst-Dieselben wollen aus Großmuth der Liebe vor Dero Unterthanen und der Ruhe von Europa gerne diejenigen Vortheile aufopffern, welche Sie sich von der Fortsetzung des Krieges versprechen können.

Sie haben, Hochmögende Herren, niemals aufgehöret eben dergleichen friedfertige Gedancken zu hegen; und obschon die Republic ihre gantze Macht den Feinden des Königs zu Hülffe geschickt, so hat sie dem ohngeachtet durch Ihro Hochmögende jederzeit das aufrichtigste Verlangen bezeigen lassen, wie sehr sie wünschte, daß die öffentl. Ruhe auf einen dauerhaften Fuß schleunigst wieder hergestellet werde.

In dieser Zuversicht, daß Ihro Hochmögende noch eben dergleichen Gedancken haben werden, hat der König mir befohlen, Ihnen in seinem Nahmen die Haltung eines Congresses in Vorschlag zu bringen, als das sicherste und natürlichste Mittel, dem Landes-verderblichen Uhl des Krieges ein Ende zu machen. Bey dieser feyerlichen Zusammenkunft würde man die Ansprüche der kriegenden Parteyen untersuchen, und ein gewisses Temperament ausfindig machen können, alle Differenzien auf einen dauerhaften Fuß beyzulegen, und endlich alle Feindseligkeiten zu endigen, deren Folgen alle menschliche Klugheit nicht voraus siehet, wann die Feinde des Friedens das schädliche Geheimniß finden solten, die Ursachen des Krieges zu vermehren und zu verewigen.

Eine so anständige und convenable Proposition, als diese von der Haltung eines Congresses ist, zeiget von der Reinigkeit und Aufrichtigkeit der Absichten des Königs; Diese müssen nothwendig die Verwunderung und den Beyfall aller Puissancen nach sich ziehen, welche sich nicht durch ihre Widerstrebung gegen einen so heilsamen Endzweck vor den Augen der gantzen Welt einer so strafwürdigen That schuldig machen wollen.

Man müste, Hochmögende Herren, die Weisheit von ihren Rathschlüssen und die unveränderliche Droiture von Dero Absichten nicht kennen, wenn man an demjenigen Eyfer, mit welchen Sie eine dergleichen nach ihrem Verlangen eingerichtete Proposition, womit das Particulier-Interesse der Republic und aller Nationen überhaupt so genau verknüpfet ist, zweifeln solte. Haag den 9 Sept. 1745.

Abt de la Ville.

Genua den 24. Aug.

Es sind 2200 Mann von unsern Truppen nach der Armee der Republic aufgebrochen. Am Donnerstage Morgen kamen 3 Frantzös. Schiffe mit 160 Tonnen Pulver und 100 Küsten Flinten, wie auch eine Catalonische Barque mit 12 Küsten Geld zum Behuf der Frantzöschen und Spanischen Armeen hier an.

Turin den 28. Aug.

Auszug eines Schreibens von Montezemalo, wo das Königl. Corps d'Armee unter dem Gen. Baron v. Leutrum stehet, den 20 Aug.

Wir sind den 25sten dieses in der Absicht hier angelanget, um das feindliche Corps des Generals von Lautrec, welches sich vortheilhaftig und starck bey Milesimo verschantzt hat, zu attaquiren. Man ließ durch die Grenadier-Compagnien den Feind aus einem Posten vertrieben. Nach unsern gemachten Dispositionen wolten wir heute mit anbrechenden Tage den Feind angreiffen; er kam uns aber zuvor und retirirte sich nach 1 Uhr um Mitternacht auf die nächstgelegene Höhen. Unsre Grenadiers haben die Feinde zwar diesen Morgen sehr beunruhiget, weil es uns aber nicht möglich ist, denselben in seiner vortheilhaften Stellung anzugreiffen, so müssen wir abwarten, was derselbe ferner un-

unternehmen wird. Die Feinde haben ihre Bagage nach Savane abgeschickt, wohin sie, wie man saget, ihre Retraite weiter nehmen werden, und auf der Flucht an Todten, Blessirten und Gefangnen über 400 Mann verlohren. Auf unsrer Seiten vermissen wir nicht mehr als 10 Grenadiers, einige Mann von der Land-Militz und Volontairs und wenige Bleßirte. Unsre Armee bestehet aus 18000 regulairen und irregulairen Truppen.

Plazenza den 28. Aug.

Da wir glaubten, daß das Corps Spanische und Neapolitalische Truppen, welches durch Toscana marschiret, seinen Weg gegen Novi fortgesetzet, und zur Armee des Infanten zu stossen; so haben wir mit vieler Verwunderung in Erfahrung gebracht, daß so bald sie im Genuesischen zu Chiavan angelanget, sie Ordre bekommen, über das Gebürge Apennino durch das Thal Nura in die Lombardie einzudringen, woselbst sie Contribution unter dem Versprechen ausgeschrieben, daß wann die Einwohner zur Unterstützung ihres Vornehmen die Waffen ergreiffen würden, ihnen eine 10jährige Freyheit von allen Anlagen angedeyhen solte. Die Spanier haben bey den Hafen von Rena eine Batterie aufgeworffen, um den Oestreichern die Schiffahrt auf dem Po abzuschneiden. Ihre Ingenieurs steckten vor einigen Tage 4 Meilen von hier disseits der Trebin ein Lager ab. Die Oestreicher lassen aus dem Hertzogthum Mantua alle Barquen nach Parma zusammen bringen, um ihre Magazine von Gualtiero, Colerno und Sacoa nach dem Cremonesischen zu transportiren.

Haag den 15. Sept.

Den 10ten in aller frühe ist der König von Großbr. mit einem günstigen Winde von Helvoetsluis nach England unter Segel gegangen. Wie man vernimmt, haben die Herren General-Staaten auf das schon bekante Memorial des Frantzös. Ministers zu antworten beschlossen: Ihro Hochmögenden hätten mit viel Vergnügen ersehen, daß Se. Allerchristl. Maj. friedfertiger Gesinnung wären; Ihro Hochmögenden wären es gleichfalls jederzeit gewesen, sie könten sich aber über den ihnen gethanen Vorschlag nicht heraus lassen, ohne ihre Alliirten darüber zu Rathe zu ziehen; u. zu solchem Ende wolten sie es Sr. Großbritt. Maj. und der Königin in Ungarn, welche die vornehmsten kriegenden Theile wären, communiciren.

Augsburg den 13. Sept.

Man will Nachricht haben, daß die Citadelle zu Tortona am 3ten dieses capituliret habe, und am 4ten übergegangen sey.

Juveray in Schottland den 30. Aug.

Es sind indem 2 Expressen von dem Ritter Duncan Campbell von Lochnell eingelauffen, mit der Nachricht, daß der älteste Sohn des Pretendenten in abgewichner Woche mit 300 Edelleuten zu Lochmodart angeländet sey; daß stündlich noch ein ander Schiff erwartet würde; und daß seit ihrer Landung sich sehr viele Personen zu ihm geschlagen hätten.

Paris den 8. Sept.

Gestern gegen 4 Uhr Nachmittags hielt der König durch die Vorstadt von St. Martin in diese Stadt seinen Einzug.

Petersburg den 1. Sept.

Vorgestern ward das hohe Beylager Sr. Kays. Hoheit des Großfürsten und der Großfürstin mit unbeschreiblicher Pracht vollzogen, wovon die umständliche Beschreibung nächstens folgen soll. Letztens ertheilte die Kayserin dem hier befindl. Schwedischen Minister, Hn. Grafen von Barck, Privat-Audientz, wobey derselbe sein Creditiv als Envoye Extraordinaire überreichte, und sodenn bey beyderseits Kayserl. Hoheiten zur Audientz geführet wurde.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh. Jacob Korn ist zu haben:
Historisch- und Actenmäßiger Bericht, was es mit der Freyherrlich-Rechenberg-Reiboldischen und des Graf Friedrichs von Arco Schuld-Forderung wegen Primkenau an die Gräfl. Proßkauis. Cridæ massa vor eine Bewandniß habe, eine lesenswürdige Schrift, 12 sgr.